

Berner Kunstchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **19 (1932)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

De nombreuses *restaurations* furent aussi entreprises sous sa direction intelligente. Grâce à lui, les châteaux de Boisy, sa propriété, Merlinge, Bellerive, Tournay, d'autres encore, avaient repris leur ancienne splendeur.

Pendant la guerre, l'agence Revilliod & Turrettini connut une activité considérable en assurant la construction de nombreuses *usines* dont celles de l'ancienne société Piccard & Pictet sont les plus importantes, ainsi que la restauration totale de l'*Hôtel des Bergues* et la construction du grand immeuble contigu Rue du Mont-Blanc, 3.

De nombreuses *maisons de banque* de la place de Genève s'adressèrent aussi à Turrettini pour lui confier la transformation ou la reconstruction de leurs immeubles, dont la plus importante fut la succursale de Genève du Crédit Suisse inaugurée en mars 1932. D'un caractère résolument «moderne», cet édifice à quatre façades, qui fut aigrement critiqué avant de sortir de terre, s'impose aujourd'hui par la sobriété et la pureté de ses lignes aux verticales nettement accusées.

Berner Kunstchronik

Im kantonalen Gewerbemuseum waren bis zum 6. November Drechsler-Arbeiten des Verbands bernischer Drechslermeister ausgestellt. Mit Vergnügen stellte man fest, dass sich unsere Drechsler alle Mühe geben, sich den veränderten ästhetischen Anschauungen anzupassen und für ihr Arbeitsgebiet Neuland zu gewinnen. Schalen, Dosen und vor allem Beleuchtungskörper in sachlichen Formen legten für ihre erfolgreichen Bemühungen Zeugnis ab. — Als ebenbürtiger Nachfolger *Leo Paul Roberts* pflegt sein jüngster Sohn, *Paul A. Robert*, die Wiedergabe von Objekten der Kleintier- und Pflanzenwelt. Eine Anzahl dieser minutiös gezeichneten und gemalten Blätter, Originalaquarelle für die wissenschaftlichen Tafelwerke, die bei Delachaux & Niestlé und A. Francke erschienen sind oder noch erscheinen werden, waren ebenfalls ausgestellt.

Sonderheft Bern

Die von Dr. *Joseph Gantner* herausgegebene Zeitschrift «die neue stadt» (internationale monatsschrift für architektonische planung und städtische kultur) widmet ihr Doppelheft September-Oktober 1932 als zweites Heft der Reihe «Europäische Hauptstädte» zum grossen Teil der Schweiz. Im einleitenden Aufsatz «Stil und Zukunft einer Hauptstadt» redet der Herausgeber anlässlich des Wettbewerbs für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte einer umfassenden Landesplanung das Wort: Eine sehr nötige Mahnung, denn wir erinnern uns, wie eine ähnliche Anregung des Zürcher Kantonsbaumeisters letzten Winter von einem prominenten Politiker mit kaum verhülltem Hohn abgetan wurde, obwohl die wirtschaftliche Situation die Notwendigkeit

Aussi Turrettini était-il très connu et apprécié à Genève et au dehors, notamment en Suisse alémanique où il exécuta l'importante villa de M. Ziegler-Sulzer à Winterthour et la galerie de tableaux du grand collectionneur suisse M. O. Reinhart.

Pendant deux années, il avait remarquablement présidé la Section de Genève de la Société suisse des Ingénieurs et des Architectes, il était membre du Comité permanent international des Architectes et membre correspondant pour la Suisse du «Royal Institute of British Architects». Issu d'une ancienne famille genevoise, qui a fourni tant de personnalités remarquables à la République, d'un physique exprimant l'énergie et la franchise dans les traits de son visage et dans ses moindres gestes, il avait le caractère et toutes les qualités d'un véritable chef. Aussi ses collaborateurs, et tous ceux qui, de près ou de loin, eurent le privilège de travailler sous ses ordres garderont-ils de lui le plus précieux souvenir.

Ernest Odier.

Die Oktober-November-Ausstellung in der Kunsthalle brachte Bilder von *Fritz Traffolet* — unter denen neueste Pariserveduten durch hohe malerische Qualität auffielen — von *Ernest Hubert* (teils brauntonige, teils hellfarbige Schöpfungen von schöner Ausgeglichenheit), von *Théo Pasche* und *Willy Fries*, dazu Plastiken von *Eleonore von Müllinen*, von denen die formal und geistig gleich erfreulichen Bildnisköpfe den stärksten Eindruck machten.

Bei Gutekunst & Klipstein stellte *W. Neuhaus* eine Anzahl Pastelle aus, die namentlich in der Richtung auf tiefere, dichtere Farbgebung sich als erfreuliche Entwicklungsdokumente erwiesen haben. Im Freiburger «Capitole» haben *Boss, Brack, Cardinaux, Senn* und *Prochaska* eine sehr gewählte Kollektion von Landschaften, Stilleben und Bildnissen ausgestellt. *M. I.*

umfassenderer Gesichtspunkte im Bauwesen längst beweist. *Armin Meili*, Architekt BSA, Luzern, liefert ebenfalls einen Beitrag «Fragen der Landesplanung». Die Kraftwerke Oberhasli werden hinsichtlich ihrer Ingenieurleistungen gewürdigt; von Berner Bauobjekten werden die Hochschulbauten und das Suva-Haus von Salvisberg, die neue Landesbibliothek sowie das Stapfenackerschulhaus dargestellt. Von ganz besonderem Interesse ist ein Aufsatz von *Hans Schmidt*, Arch. BSA, Moskau, über die Katastrophe des Sowjetpalastes, der trotz allen Protesten der «Internationalen Kongresse für Neues Bauen» eben doch klassizistisch gebaut wird. Auch auf das so glücklich geratene Saalgebäude der Abrüstungskonferenz in Genf (Arch. Guyonnet) wird verdientermassen hingewiesen. *pm.*